

Willkommen im Böhmerwald

Der Böhmerwald bildet zusammen mit dem benachbarten Bayerischen Wald das weitaufälligste bewaldete Gebiet Mitteleuropas – das sogenannte „Grüne Dach Europas“. Die Hochebenen mit den herausragenden Gipfeln und mit durch die Erosion vertieften Flusstälern im westlichen Teil, oder das weitaufläufige Bergmassiv der Trojmezská hornatina, zusammen mit den Moldau-Auen im Süden, sind die Heimat von so manchen Pflanzen- und Tierarten. Zahlreiche Mooregebiete ermöglichen auch einigen Arten aus der Nach-Eiszeit zu überleben. Die Reste der Berg-Urwälder, die Gletscherseen sowie die Berg- und Tal-Gebenden machen diese Region zu einem einmaligen Juwel der Naturschönheiten, mit welchen sie die Spuren der mehr als hundertjährigen Anwesenheit der Menschen durchziehen, was der



schwach besiedelten Gegend einen besonderen Zauber und ein besonderes Geheimnis verleiht.

Der überwiegende Teil des Böhmerwaldes ist seit 1991 als größter Nationalpark der Tschechischen Republik (690 km²) geschützt. Als Schutzband dient das Landschaftsschutzgebiet Böhmerwald (1 000 km²). Zusammen mit dem benachbarten deutschen Nationalpark Bayerischer Wald (242 km²) sind sie die weitaufälligste geschützte Fläche des mitteleuropäischen Waldkomplexes in Europa mit einer Reihe von internationalen Preisen.

Wegen seiner Lage inmitten des dichtbesiedelten Mitteleuropas, einer relativ gut erhaltenen Natur und seinen reichen Wasserquellen ist der Böhmerwald ein Gebiet mit einer stets wachsenden internationalen Bedeutung.

Die Aufgabe des Nationalparks

Die Hauptaufgabe der Nationalparks ist es, einmalige, weitaufläufige, von Menschenhand unberührte oder nur geringfügig veränderte Naturgebiete als Beleg von Mannigfaltigkeit, Schönheit und Kraft der Natur, aber auch als Basis für ein dauernd haltbares Leben der Welt und deren Bewohner zu schützen.



Die Nationalparks schützen laut internationalen Richtlinien vor allem die ungestörte natürliche Entwicklung (im Gegensatz zu den Nationalparks) und diese dienen als:

1. Großflächige natürliche „Inseln“ und Vergleichsgebiete für den Menschen als Gegenpol von intensiv genutzten Gebieten.
2. Ein Gebiet, das dem modernen Menschen die Schönheit, die Kraft und die „Schwäche“ der Natur sowie ihre Gesetzmäßigkeit vermittelt.
3. Raum für ein inneres Durchleben der Menschen sowie für seine physische und geistige Erholung.

Nur ein Teil der europäischen Parke entspricht vollumfänglich den internationalen Kriterien – weitere versuchen, sich ihnen schrittweise zu nähern. Der Böhmerwald gehört unter sie.

Grundcharakteristik des Gebietes

Geografie und Naturverhältnisse

Lage: Der Nationalpark Böhmerwald liegt an der südwestlichen Grenze der Tschechischen Republik mit der BRD und Österreich zwischen Zelená Ruda im NW und Zvonkova im SO.

Fläche: 69 030 ha

Meereshöhe: Zwischen 600m (Otava- Tal bei Rejstejn) und 1378m (Pláckenstein).

Klima: Abhängig von der Meereshöhe leicht feucht (Vltava/Moldau-Tal) bis zu kühl und feucht. Niederschlagsreich, vor allem in höheren Lagen 800–1 600 mm Niederschlag jährlich (fast die Hälfte in Form von Schnee). Durchschnittliche Jahrestemperatur 2°C.

Geomorphologie: Der Böhmerwald, als Bestandteil des böhmischen Massivs, entstand in Folge von Varis- Bergbewegungen in einer Dauer von 380 bis 310 Millionen Jahren durch eine Kollision zweier Kontinentalplatten – Gondwana aus dem Süden und Laurasia aus dem Norden. Es besteht vor allem aus Granit, Gneis und Glimmerschiefer. Infolge alpiner Umformungen kam es zum Heben des Randgebirges des Böhmischen Massivs mit dem heutigen Böhmerwald, wobei dieser durch Erosion und klimatische Veränderungen weiter modifiziert worden ist. Es ist ein Waldgebirge mit weitaufälligen Hochebenen mit aufsteigenden Gipfeln im zentralen Teil und tiefer in erodierten Tälern der Flussläufe (Vydra, Křemelná). Attraktiv sind die Reste der Gletschertätigkeit; acht Gletscherseen, abgeschlossen von Stirniränen in einer fast derselben Meereshöhe von 1 000–1 100 m (einzige dieses Typs in der ČR).

Wasserverhältnisse: Der Böhmerwald bildet die europäische Hauptwasser-scheide zwischen der Nordsee und dem Schwarzen Meer. Unzählige Quellen und Moore, Bäche, Sturzbäche – bis hin zu den Hauptflüssen des Böhmerwaldes, der Moldau und der Ottawa – ordnen ihn unter die bedeutenden Quellgebiete.



Fauna



Die Fauna des Böhmerwaldes bildete sich bis zur heutigen Form während der Eiszeit und hatte fast ausschließlich Waldcharakter. Die Mehrzahl der an den Wald gebundenen Tiere konnte sich bis in die heutige Zeit halten – mit Ausnahme von großen

!Raubtieren (Bär, Luchs, Wolf, Wildkatze). Die sauberen Flussläufe in den oberen Regionen sind die bedeutendsten Vorkommensgebiete von Fluss-Fischottern in der Tschechischen Republik.

Einmalig ist die Fauna von wirbellosen Tieren, die an Mooregebiete gebunden ist und eine Reihe von kostbaren Arten nördlichen Ursprungs mit einbezieht. Als großes zusammenhängendes Waldgebiet bietet der Böhmerwald ein geeignetes Umfeld auch für größere Wirbeltiere, finden kann man hier Auerhennen und Birkhühner, anzutreffen ist hier auch der Luchs.



Flora

Der Böhmerwald ist ein relativ weitaufläufiger Bergzug, der eine ganze Reihe von verschiedenen Landschaftsabschnitten mit einbezieht. Abweichungen bei den lokalen natürlichen Verhältnissen machen sich dann in der Zusammensetzung der örtlichen Flora und den Vertretern vegetativer Typen bemerkbar. Der überwiegende Flora-Typ ist die Waldvegetation, die während der langen Nacheiszeit die heutige Form annahm. Der natürliche Charakter dieser Gruppen wurde jedoch in einem bedeutenden Maß durch die langfristige Forstwirtschaft geändert. Die Waldvegetation bietet zur Zeit eine bunte Mosaik ab stark veränderten, nicht ursprünglichen Gruppen bis hin zu naturnahen Waldbestandteilen, die an mehreren Lokalitäten des Böhmerwaldes erhalten worden sind (Boubín, Smrčina, Stožec u.ä.). Die walddiosen Flächen entstanden durch eine extensive Landwirtschaft der gerodeten Flächen – diese Wiesen- und Weidgruppen blieben nur teilweise erhalten, hier konzentriert sich bis anhin die Mehrzahl von geschützten und gefährdeten Arten der Flora des Böhmerwaldes.

Der Reichtum der Böhmerwälderflora besteht nicht aus der Vielzahl und Vielfaltigkeit der Arten, die ganze Gegend ist jedoch bemerkenswert auf Grund der Kombinationen verschiedenen Elementen und der erhaltenen und einmaligen Gruppen – vor allem an extremen Standorten (Moore, Seegebiete).



Geschichte der Gegend, Denkmäler, Besiedlung

An der Formierung der Gegend des Böhmerwaldes beteiligte sich der Mensch mit seinen Aktivitäten ungefähr seit Ende des 12. Jahrhunderts (erste Kolonisierung). Die ganze Gegend war ungefähr bis zur Hälfte des 18. Jahrhunderts mit ungestörten Urwäldern bedeckt, die Bestandteil des Forstes waren. Trotzdem existierten hier bereits in vergangenen Zeiten reich frequentierte Übergänge (z.B. der „Goldene Steig“ – nachgewiesen bereits im 11. Jahrhundert). Eine wichtigere Bedeutung für die Bildung der heutigen Wald- und Wiesenökosystemen des Böhmerwaldes hatte erst die neuere Kolonisierung, die mit der Entwicklung der Glashütten, der Holzgewinnung und des Viehzucht verbunden war (17.–18. Jahrhundert). Die Flächen der Urwälder vermindern sich maßgebend, es entstehen neue Holzfällsiedlungen und damit neue Siedlungstypen, die bis anhin nicht existiert haben. Es treten auch die ersten Anzeichen des örtlich gestörten Gleichgewichtes der Natur auf (vermehrtes Aufkommen von Fichten in künstlichen Aussaaten, weitergehende Weiden auf weitaufälligen Waldlichtungen, Waldkatastrophen in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts u.ä.). Nach dem 2. Weltkrieg entstanden grundlegende Änderungen in der bis anhin traditionellen Nutzung der Gegend – diese bestanden in einer fast vierzigjährigen Dämpfung aller Tätigkeiten im Grenzbereich. Heute sind auf dem Gebiet des NPs Böhmerwald 7 Gemeinden, in denen dauernd rund 1 000 Einwohner wohnen, dem gegenüber wächst die Anzahl Touristen in der Sommer- und Winterzeit auf ein Vielfaches. Verglichen mit anderen Regionen in Tschechien sind die Änderungen auf Grund von menschlichen Aktivitäten im Böhmerwald nicht so radikal, als dass es nicht möglich sein sollte, diese Region mit geeigneten Mitteln zu einer der Natur nahe stehenden Gegend zurückzubilden. Der Charakter der Böhmerwald-Region bilden bis heute erhaltene historische Denkmäler – Belege der Besiedlung und der Anwesenheit des Menschen.



Besucherregeln

Erleben ohne zu verletzen

Das Respektieren der Grundregeln des Benehmens in der Natur des Nationalparks Böhmerwald ermöglicht Ihnen einen ungestörten Aufenthalt und den Genuss ihrer Freizeit.

Parken Sie den Wagen auf bezeichneten Parkflächen.

Zelten kann man nur an Orten, die dafür vorgesehen sind.

Benehmen Sie sich leise, stören Sie die Tierwelt nicht.

Pflücken Sie keine Pflanzen und jagen keine Tiere.

Vermunflichte Leute verunreinigen die Natur nicht – den anderen ist es verboten.

Für den Wassersport sind die Flussabschnitte der Moldau/Vltava und der Otava bestimmt.

Hunde unter Kontrolle führen.

Fahrradfahren kann man nur auf der Straße, auf den örtlichen Wegen und auf geschilderten Radwegen – andere Wege dürfen nicht benützt werden. Denken Sie daran, dass diese Wege auch Fußgänger benutzen, respektieren Sie sich gegenseitig!

Bergsteigen, Flugsport auf Gleitfliegern und Fallschirmen kann auf dem Gebiet des Nationalparks nicht durchgeführt werden. Betreten Sie keine Höhlen und unterirdische Räume.

BESONDERER HINWEIS: Die Natur des Nationalparks ist nicht frei von allen Risiken, wie es beispielsweise der Fall eines abgestorbenen Baumes oder das Herunterfallen von Ästen ausgetrockneten Bäume sein kann. Achten Sie deshalb im eigenen Interesse mit erhöhter Vorsicht auf diese Gefahren und richten Sie sich nach den Empfehlungen der Verwaltung des NPs und LSGs Böhmerwald.

Naturwacht

Mit der Kontrolle bezüglich Einhalten der Besucherordnung und der Vorschriften in Bezug auf den Naturschutz ist die Naturwacht beauftragt – halten Sie deshalb beim Besuch des Nationalparks Böhmerwald die Besucherordnung ein, beachten Sie die Anweisungen des Wachtdienstes und wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Bemerkungen an die Wächter.

- Die Naturwacht kennt das Gebiet gut, auf welchem Sie sich bewegen, und steht Ihnen deswegen zur Verfügung mit:
- Grundinformationen über die Natur und deren Schutz sowie weitere geografische Informationen,
 - empfohlene Wanderwege und Sportmöglichkeiten,
 - Informationen über erlaubte und nicht erlaubte Aktivitäten auf dem geschützten Gebiet,
 - Hilfe und Rat in Situationen, in welche der Besucher auf dem geschützten Gebiet kommen kann,



- aber auch laut Gesetz Nr. 114/92 Sammlung, § 81, Absatz 8:
- Auferlegen von Erziehungs- resp. Repressionsmaßnahmen (ein Nicht-Einhalten der Bedingungen des Naturschutzes auf dem geschützten Gebiet kann mit einer Absprache, aber auch mit einer Busse gelöst werden),
 - Feststellen der Identität der Personen, welche die Umweltschutzvorschriften nicht einhalten, u.U. die Personen zwecks Feststellen der Identität festhalten,
 - in notwendigen Fällen fremde Grundstücke betreten,
 - störende Fälle unterbinden,
 - Hilfe oder Mitwirkung von der tschechischen Polizei anfordern.

Wo Sie Informationen erhalten

Informationszentren der Verwaltung des NPs und LSGs Šumava:

IS Kvilda
Ausstellung über die Besiedlungsgeschichte (Goldgräber, Handelspfade, Schmiedgewerbe, Glasbläserei, Holzzeugnisse), Moorvegetation, Bergwaldproblematik. Tel.: 388 435 544, e-mail: iskvlida@npsumava.cz

IS Stožec
Ausstellung der Grundtypen des Waldes und dessen Geschichte mit typischen Pflanzen- und Tierarten. Tel.: 388 335 014, e-mail: istožec@npsumava.cz

IS Svinná Lada
Vorstellung verschiedenen Mooregebiete des Böhmerwaldes mit den einzelnen Typen. Tel.: 388 434 180, e-mail: isslada@npsumava.cz

IS Rokytá
Ausstellung des Vchnycko-Tetovský Schwemmkanales. Tel.: 376 599 009, e-mail: isrokyta@npsumava.cz

IS Kašperské Hory
Ausstellung der Besiedlungsgeschichte des Böhmerwaldes, der Mooregebiete des Böhmerwaldes, dem Wasserbau, Gletscherseen, Schwemmkanales. Tel.: 376 582 734, e-mail: iskhory@npsumava.cz

IS Alžbětín
Gemeinsams IS der NP-Verwaltungen vom Šumava und dem Bayerischen Wald. Tel.: 376 387 060, e-mail: naturpark-bayer-wald-grenzbahn@t-online.de

IS České Zleby
Ausstellung über die Bedeutung und den Schutz von frei lebenden Tieren im Böhmerwald. Saison-Infozentrum. Tel.: 388 335 209, e-mail: istožec@npsumava.cz

IS Idina Pila
Ausstellung über Boubín-Urwald als das älteste Reservat im Böhmerwald. Saison-Infozentrum. Tel.: 388 436 216

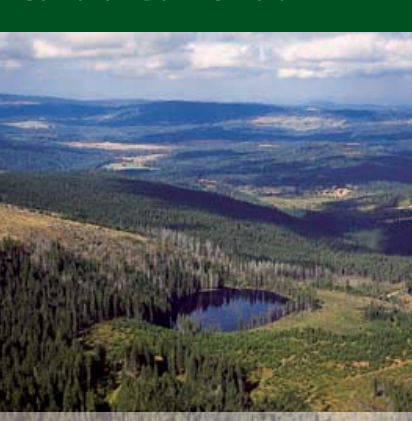
Verwaltung des NP und CHKO Šumava
1. máje 260, 385 01 Vimperk, tel.: 388 450 111, www.npsumava.cz

Herausgegeben von der Verwaltung des NP und CHKO Šumava in Vimperk im Jahre 2005
Übersetzung AGENTURA FS – František Štěrkač

Hand in Hand mit der Natur



Willkommen im Nationalpark und im Landschaftsschutzgebiet Šumava – Böhmerwald



www.npsumava.cz



Zonierung

Der flächenhafte Schutz in der geschützten Region erfolgt mittels Zonierung, wo das Gebiet in einzelne Zonen aufgliedert wird, in welchen anschließend unterschiedliche Schutzmaßnahmen angewendet werden. Der Nationalpark wird in 3 Zonen aufgeteilt, das Landschaftsschutzgebiet (LSG) wiederum in 4 Zonen. Die strengsten Schutzmaßnahmen erfolgen in den I. Zonen, welche die wertvollsten Gebiete miteinbeziehen (Moore, Seen, ursprüngliche Bergfichtenwälder, im LSG kleinflächige Schutzgebiete u.a.), die geringsten Maßnahmen werden in den III. und den IV. Zonen angewendet.

In den wertvollsten Gebieten, in den I. Naturschutzzonen, ist der freie Bewegungsraum der Besucher stark auf die markierten Wanderwege beschränkt. Im LSG ist der Bewegungsfreiraum nur in den Nationalnaturschutzreservaten und in einigen ausgewählten kleinflächigen Schutzgebieten auf die Wanderwege beschränkt. Den Besuchern wird hier die Rolle des stillen Beobachters zuteil, man kann hier keine Waldbeeren und Pilze sammeln, denn auch sie sind Bestandteil der Natur und das Sammeln zieht ein Beschädigen des natürlichen Umfeldes nach sich, sei es nun direkt oder sekundär durch das Stören der Tiere. Die I. Zone ist im Terrain mit der Tafel „I. Zone des Nationalparks“ bezeichnet – die Grenze der I. Zone bezeichnet man mit zwei roten Streifen an Grenzpfählen oder Grenzstäben. Der untere Streifen ist Richtung I. Zone hin geöffnet.



Lernpfade



Gunthersteig

Grenzüberschreitende historische Fernroute. Der Ausgangspunkt ist die Kirche des Hl. Moritz in Mourfeneac bei Annin. Die Route führt über Hartmanice, Dobrá Voda, den Březník-Berg mit dem bekannten Gunther-Felsen (1 006 m) bis nach Prášíly und weiter über den Grenzübergang Gengenat in das deutsche Wiesenthal und Rinnbach.

Vchynicko-Tetovský Schwemmkanal

Zutritt ab Parkplatz in Rokyta, in der Gemeinde Srní oder bei der Brücke Reclie. Insgesamt 16 km, kann verkürzt werden. Informationspaneele über die Vergangenheit und Gegenwart der hiesigen Region.

Povydrí/Vydra-Tal

7 km entlang des Flusses Vydra zwischen Antýglj und Čenková Pila. Tal mit geomorphologischen Sehenswürdigkeiten in der I. Zone des NPs.

Tříjezerní slat/Dreiseisenflz

Zutritt ab Parkplatz in Rokyta (4 km), oder Modrava (3,5 km). Durch das Moor führt ein Holzsteg, typische Hochebene mit drei Mooreseen und einer seltenen Vegetation (Sonnen-Tau, u. a.).



Umwaldung des Bergfichtenwaldes – Erlebnispfad

Zutritt ab Modrava (7 km). Beginn beim Březník. Länge bis 4,5 km. Der Erlebnispfad „durch die Wildnis“ zeigt die Natur so, wie sie sich nach den eigenen Gesetzen entwickelt.



Obří hrad / Riesenschloss
Beginn in Popelná bei Nicov. Reste der ehemaligen höchst gelegenen keltischen Burgstätte in Böhmen. Aussicht auf steinerne Meere über dem Fluschen Losenice.



Ruhezone

schließt die wertvollsten Gebietsteile des Nationalparks aus der Sicht des Schutzes der Tiere, die auf die Anwesenheit des Menschen sehr sensibel reagieren, sowie aus der Sicht des Schutzes der Pflanzenwelt vor übermäßiger Beschädigung mit ein – auch hier kann man nur die markierten Wanderwege benutzen. Die Ruhezone ist mit folgenden Tafeln beschildert: „Ruhezone, Verlassen der markierten Wege verboten“.



Verkehr auf dem Gebiet

Zu Fuss, mit dem Fahrrad, mit den „Grünen Bussen“

Der Böhmerwald bietet seinen Besuchern seine fast unberührte Natur, in welcher man sich erholen, neue Kräfte und geistige Ruhe schöpfen kann. Für das kennen lernen der Natur, ihre Gesetzmäßigkeiten und das kulturelle Erbe des Böhmerwaldes dient ein Netz beschilderter Wander- und Radwege sowie von Wassersportorten, die interessante Orte verbinden – ergänzt werden diese auch von thematischen Lehrpfaden.



In der Sommersaison besorgen die „Grünen Busse“ den ökologischen Verkehr auf dem Gebiet des Nationalparks Böhmerwald mit möglichen Verbindungen an ein ähnliches System im benachbarten Nationalpark Bayerischer Wald. Für weniger bewegliche ältere Personen ist das Programm „Erreichbarer Böhmerwald“ eine alternative Verkehrsform. Die Busausflüge mit Begleiter außerhalb der Hauptsaison ermöglichen den Zugang an Orte, wo der Personwagenverkehr verboten ist.

Im Winter ist der Böhmerwald ein Paradies für Langläufer mit einem reichhaltigen Angebot an unterhaltenen Langlaufloipen – ein Netz von kleineren Parkplätzen an den Ausgangspunkten wird mit Parkplätzen in den Gemeinden erweitert.



Jezerní slat

Befindet sich zwischen Kvilda und Horská Kvilda. Typische Berggebiete in einer Meereshöhe von 1 058–1 075 m ü. d. M. Reservat seit 1933 mit einer Fläche von 103,5 ha. Erreichbar über einen 120 m langen Holzsteg mit Informationstafeln. Zweistöckiger Aussichtsturm, für Radfahrer ist das Benützen des Gehsteiges verboten.



Chalupská slat

Zutritt ab Parkplatz in Svinná Lada. Das Moor ist erreichbar über einen 260 m langen Holzsteg mit Aussicht auf den größten Moor-See in der Tschechischen Republik (1,3 ha, Tiefe 1,5 m).



Boubinský prales/Boubin-Urwald

Zutritt ab Parkplatz in Kaplice, am Weg Informationszentrum Idna Pila, eigentlicher Beginn am Boubin-See (2 km). Pfadrundung 3,8 km um den wertvollsten Kern des Naturreservates herum, eines der ältesten Urwälder in Mitteleuropa, seit dem Jahr 1858. Die Fläche des Nationalnaturschutzgebietes beträgt 666 ha. Auf dem Gipfel Boubin befindet sich ein Aussichtsturm.

Schwarzenbergischer Schwemmkanal

Beginn bei Jelení Vrchy (Ausstellung über den Kanal) oder in der Gemeinde Nová Pec. Er führt entlang des schönsten und erhaltensten Teils des Schwemmkanals: 419 m langes Tunnel, Rosenauer-Kapelle, Aquädukt, etc. Informationstafel in tschechisch und deutsch über die Geschichte und Natur des südlichen Böhmerwaldes.

Medvědí stezka/Bärenpfad

Zutritt von der Eisenbahnstation Ovesná (2 km ab Nová Pec) oder in Černý Kříž. Die Route von 14 km Länge führt über Jelení Vrchy. Zu den Sehenswürdigkeiten gehört die „Granitfelstadt“ mit zahlreichen Gesteinsformen (Wackelstein, Riesenwürfel etc.), Jelení jezírko/Hirsch-Stauweiher, Medvědí kámen/Bärenstein – hier wurde der letzte Bär im Böhmerwald erschossen.

Stifter-Pfad

Beginn beim Geburtshaus des Adalbert Stifter in Oberplan/Horní Planá. Informationen über den Dichter aus dem Böhmerwald und über Wissenswertes der Region Oberplan. Länge des Rundgangs ca. 4 km.

Wir empfehlen folgende Besuche

Im NP und CHKO Böhmerwald

- Blíž stříž** – der größte Wasserfall im Böhmerwald (14 m). Zugang ab Schwarzem See oder Hamr.
- Hürka** – ehemalige Gemeinde mit renovierter Kapelle und Grabstätte der bedeutenden Familie Abele. Zugang ab Nová Hürka.
- Dobrá Voda bei Hartmanice** – Ausstellung des Jüdischen Museums und Galasائر in der Kirche.
- Geologische Ausstellung Rokyta** – Gesteinsmuster aus dem Gebiet des Böhmerwaldes mit Informationen.
- Čenková Pila** – am Zusammenfluss von Vydra und Křemelná. Das älteste funktionstüchtige Elektrizitätswerk. Energie-Museum.
- Poledník** (1 315 m. ü. M.) – auf dem Gipfel ist ein Aussichtsturm mit weitläufiger Aussicht in die beiden Nationalparks. Zugang ab Prášíly, Srní und Modrava.
- Lusenbach-Tal** – eines der kältesten Täler mit Aussicht auf den bayerischen Gipfel Lusen mit seinem typischen Steingipfel. Zugang ab Modrava.
- Moldauquelle** – Ort, wo der Schwarzbach seine Quelle hat, als Anfang der Warmen Moldau. Zugang ab Kvilda.
- Geologische Ausstellung Stožec** – Mustersammlung von Gesteinen aus dem südlichen Teil des Böhmerwaldes.
- Svatý Tomáš** – Ruine einer ehemaligen Burgruine, dient nach der Reparatur als Aussichtsturm. Zugang ab Přední Výtoň.
- Die Gletscherseen** sind ein Überbleibsel nach den Böhmerwald-Gletschern, die in einer Meereshöhe von 1 000 m liegen
 - **Černé jezero/Schwarzer See** – größter und tiefster See im Böhmerwald mit einem Vorkommen von seltenen Seeilbellen. Erreichbar vom Spicák bei Zelezná Ruda / Böhmisches Eisenstein.
 - **Certovo jezero/Teufelsee** – als einziger See im Böhmerwald, der in die Donau fließt. Es ist der sauerste See. Ebenso erreichbar vom Spicák bei Zelezná Ruda / Böhmisches Eisenstein.
 - **Jezero Laka/Lakasee** – ist der seichteste See mit schwimmenden Inseln. Zugang ab Nová Hürka.
 - **Prášílské-See** – das umliegende Gewächs, das verletzt worden ist, wird kontinuierlich erneuert. Zugang ab Prášíly.
 - **Píckensteinsee** – bedeutend wegen dem Vorkommen von See-Brachsenkraut (einzige Lokaltät in der ČR). Auf dem Gipfel befinden sich an der 240 m hohen See-Wand das Stifter-Obelisk. Zugang ab Jelení Vrchy oder von Nová Pec.

Im Nationalpark Bayerischer Wald

Informationszentrum Hans Eisenmann in Neuschönau
Informationen, Filmsaal mit Vorführungen auch in Tschechisch, Ausstellungen, Erholungsraum und Bibliothek.



In der Umgebung befindet sich ein botanischer Garten mit Pflanzen, die im Bayerischen Wald vorkommen. Hier finden Sie auch Informationen über die Geologie, Gebirge und die Landschaft des Böhmerwaldes und des Bayerischen Waldes. Im Areal des Tierfreigeländes können Sie 40 verschiedene einheimische Tierarten kennen lernen, die Sie im Auslauf oder in Volieren besichtigen und fotografieren können. Der Nationalpark bietet genügend Begleit- und Erlebnisprogramme an – besonders für Eltern mit Kindern. Auf Wunsch können Begleitungen für verschiedene Zielgruppen zu verschiedenen Themen veranstaltet werden.

Waldspielareal in Spiegelaue

Am Rand der Gemeinde Spiegelaue wurde ein weitläufiges Areal angelegt, wo man Spiele mit der Natur kennen lernen kann – dieses Areal ist ausschließlich für Eltern mit Kindern und für Schulgruppen bestimmt. Die Natur und die Geschichte erleben – touristisches Gebiet über die Geschichte des Waldes

Im östlichen Teil des Nationalparks befinden sich weitläufige Möglichkeiten, sich mit der Natur und deren Geschichte zu befassen. Die Lernpfade und Informationstafeln bieten einen erlebnisreichen und informativen Aufenthalt im Wald an.

Freilichtmuseum Finsterau

Areal mit einer Reihe alten ländlichen Bauten aus dem Bayerischen Wald und der Donaueggen.

Weitere Informationen:

- In der Region können folgende Museen besucht werden:
- Jagd- und Waldgeschichtliches Museum in St. Oswald**
- Jagd- und Fischfangmuseum auf dem Schloss Wolfstein (Freyung), Waldmuseum in Zwiesel, Glasmuseum in Frauenau**

